



Impressum

Vorsitzender Hayo Benn, E-Mail: hayo@benn.de
 Postanschrift Postfach 3809, 24037 Kiel
 Vereinsräume Königsweg 103 in Kiel (keine Postanschrift)
 Telefon 0431-6 47 45 43 (nur während der Bibliothekszeiten)
 Internetseite <http://www.shfam.genealogy.net>
 Mailingliste shFam-L@genealogy.net
 E-Mail shFam@genealogy.net

Die Bibliothek befindet sich in den Vereinsräumen.
 Geöffnet: An jedem 1. Freitag im Monat 15.00 - 18.00 Uhr
 An jedem 2. Dienstag im Monat 15.00 - 18.00 Uhr
 An jedem 4. Dienstag im Monat 15.00 - 18.00 Uhr
 Jahresbeitrag € 30,00 für Mitglieder
 € 10,00 für Schüler, A uzbildende und Studenten
 zahlbar im ersten Quartal des Jahres
 Konto 372 276 bei Sparkasse Kiel BLZ 210 501 70

September 2003

Mitteilungen Nr. 146

Was tut sich in der Bibliothek?

Frau Mangels, Herrn Roloff, Herrn Thöm und Herrn Kawalek gilt der Dank des Vereins sowie des Vorstandes für ihr Wirken in der Bibliothek.

Roland Thöm schreibt:

“Das Ordnungssystem der Bücher nach Landkreisen ist erhalten geblieben, lediglich die Doppelkreise haben wir gesplittet (d.h. hier gibt es nunmehr die Rubrik der Zeitschriften einzelner Kreise, sofern vorhanden, dann die Schriften der Unterkreise, z.B. Kreis Rendsburg / Kreis Eckernförde).

Jedes Regal fängt grundsätzlich mit den Jahressbüchern an. Momentan nehmen wir alle Schriften auf. In einer späteren Aktion werden wir die Schriften dann in explizite Themenkreise sortieren (Abt. Schleswig-Holstein haben wir begonnen). Leider müssen wir viele Arbeiten doppelt und dreifach ausführen, da wohl die vorigen Bibliotheksbetreuer eine solche Rangfolge nicht kannten oder wollten. Allein bei der Revision des C-Bestandes mußte ich feststellen, daß mind. 30-40 Nummern grundsätzlich in den A-Bestand übernommen werden müßten.

Das Lesezimmer haben wir bereits neu strukturiert (Find- und Hilfsmittel). Somit findet man jetzt von links nach rechts:

Allgemeine Schriften zum Hobby der Familienforschung

Systematischer Aufbau der Familienforschung als Hobby (z.B. Aufbau-Verkartung-Numerierung einer Familienkartei usw.)

Abteilung Sprache und Schrift

Topographische Werke

Findbücher der einzelnen Bibliotheken und Archive.

Die Struktur der überregionalen Zeitschriften und Jahrbücher ist erhalten geblieben.

Aufgenommen sind bislang die Kreise Plön, Eckernförde, Pinneberg, Schleswig-Flensburg (tlws.).

Die Gruppe C (unsere kleine Schatzkammer)

Hier erfolgte „lediglich“ eine Sichtung und Neusortierung (nach vorgegebener Numerierung) des Bestandes. Somit ist auch hier das Ordnungssystem erhalten geblieben.”

C-Bestand:

Unter der Signatur C sammelte sich im Laufe der Zeit ein umfangreicher Bestand mit der Durchnummerierung von 1 – 1301 an. Hier liegen Forschungsergebnisse von Mitgliedern und Nichtmitgliedern, die diese unserem Verein hinterließen.

Einen ersten Überblick zeigt das von unserem Mitglied Johannes Witt erstellte Verzeichnis. Es sind auch jeweils Namen angegeben, jedoch ist verständlich, dass Herr Witt nicht alle Namen eines Nachlasses auflisten konnte. Damit der Bestand nun für Interessierte erschlossen werden kann, sollen Angaben aller Personen in eine Datei eingegeben werden, die es mit Hilfe der EDV ermöglicht, diese nach verschiedenen Kriterien aufzulisten und zu finden. Aufgrund der in dieser Datei verzeichneten Signatur kann jederzeit auf das Ursprungswerk zurückgegriffen werden. Diese Arbeit findet in Zusammenarbeit der Schleswig-Holsteinischen Familienforschung e.V. und der Arbeitsgruppe Genealogie Schleswig-Holstein (AGGSH) statt und ermöglicht es Besuchern der Bibliothek, schnell mit diesem Findex im C-Bestand fündig zu werden. So lassen sich in Zukunft Doppelforschungen vermeiden.

HILFE!: Zu diesem umfangreichen Werk sind noch Helfer gefragt, die ausgewählte und zugesandte Unterlagen aus dem C-Bestand in eine Datei mit Hilfe ihres Genealogieprogramms übertragen und diese erstellte Datei Frau Bielfeldt als Koordinator des Projektes übermitteln.

Jürgen Kawalek zum Thema Bibliothek und C-Bestand:

Wer eine Bibliothek betritt, möchte inspiriert werden, möchte Neues kennen lernen, möchte stöbern, suchen, finden!
Was stelle ich mir unter diesen Begriffen vor?

Bei meinem ersten Besuch der Bibliothek in ihren neuen Räumen bin ich der Faszination ihrer Bestände, die den Geist und die Kompetenz ihrer Gründer und späteren Betreuer atmen, unterlegen. Als Bibliothekar, der früher zu landeskundlichen und genealogischen Fragen im Beruf Auskunft geben musste, erblickte ich in den Regalen meine vertrauten Ratgeber und bekannten Freunde, die mir meine Arbeit erst ermöglicht haben. Unscheinbar, oft abgestoßen, im Gewand der kleinen grauen Broschüre. Aber sie werden auch in der kommenden Generation die klugen Ratgeber sein, weil es sich um die Grundlagenliteratur für die familien- und regionalkundliche Arbeit und Forschung handelt. Es sind Bücher, die mit Kompetenz geschrieben und mit Kompetenz gesammelt wurden.

Bei Durchsicht des Bestandsverzeichnisses (eigentlich handelt es sich um das klassische Akzessionsjournal), das mit ungeheurem Fleiß und viel Zeitaufwand erstellt worden sein muss, ist mir erst klar geworden, mit welchem klugen Blick und umfassenden Fachsinn in der Vergangenheit gesammelt wurde. Es war einmal alles da, um Wissen zu erwerben und zu vermitteln. Die Altvorderen unterlagen in ihrer Arbeit auch den heutigen zwei Polen. Da ist auf der einen Seite der knappe Etat, auf der anderen der Wunsch, einen Bestand an Information aufzubauen, nicht nur im eigenen, sondern in einem übergeordneten Interesse. Bei der Suche fand ich die Lücken. Als „selbst gesteuerter“ Nutzer bin ich schnell in der Lage, mich zu orientieren, und ich besitze für Bücher ein ausgezeichnetes Gedächtnis. Das Problem der Bibliothek ist nicht, dass sie in Teilbereichen „unstrukturiert“ und die alte, von Archivaren und Bibliothekaren erdachte Ordnung zerschlagen wurde, sondern es fehlen im umfassenden Maße Bücher. Ich habe da meine eigene Phantasie. Es sind nicht nur Bücher auf „unkonventionelle“ Weise entliehen, sondern es sind möglicherweise Bestände systematisch ausgesondert worden, die das Wittsche Verzeichnis noch aufführt.

Beim Stöbern ist mir allerdings das eine und andere schöne Erlebnis wiederfahren: Es sind die Unikate. Es sind die Familienchroniken und die Stammtafeln, etc. die in keiner großen Bibliothek Schleswig-Holsteins vorhanden sind und die von früheren Mitgliedern und Freunden der Gesellschaft geschenkt wurden. In den Räumen der Bibliothek kann jeder in bibliophilen genealogischen Schätzen graben, wenn er dann will. Es sind Manuskripte vorhanden, die in jahrelanger Arbeit entstanden sind und weitgehend unbeachtet ruhen.

Auch in vielen staatlichen Einrichtungen hätte man sich, außer in Einzelfällen, um solche Schätze nicht gekümmert, weil in den Häusern kein Interesse besteht, die genealogische Forschung in der systematischen Erschließung des Quellenmaterials zu unterstützen. Der Kontakt zum „genealogischen Endverbraucher“ ist in der Logik von Archivaren, Bibliothekaren und Pastoren nicht immer vorhanden, und die Erhaltung einer eigenen Bibliothek mit vielfältigen Beständen ist ein Wert an sich, die der Verein als Leistung auch weiterhin erbringen sollte, um die unterschiedlichen Themen und Probleme des einzelnen in seiner Arbeit rasch zu erfassen und zu unterstützen.

Ich möchte an dieser Stelle für diese Aufgabe werben, denn die Bibliothek ist wie eine wohlschmeckende Haselnuss, die sich im grünen Buschwerk versteckt. Wie jede Nuss hat sie eine harte Schale, d.h. die Neustrukturierung der Bibliothek unter den von Herrn Benn in den „Mitteilungen, Nr. 145 vom Juli 2003“ genannten Zielsetzungen wird ca. 1 – 1 ½ Jahre hauptamtlicher Arbeitskraft benötigen, die in dieser Form durch berufstätige Ehrenamtler nicht zu leisten ist. Mit der mir eigenen freundlichen Verschlagenheit habe ich natürlich nicht das bei meiner Person stehende Arbeitsversprechen gegeben, sondern versprochen mir den Bestand und Bibliothek präzise und umsichtig im einzelnen anzusehen und für die dazugehörigen Probleme Lösungsvorschläge zu entwickeln. Nüchtern und trocken gesagt: moderne Bestandserschließung, -erhaltung und die andererseits wichtige Schließung von Lücken im Bestand werden wohl genauso schwierig sein wie die Aufstellung des eigenen Stammbaumes bis zum Erzvater Abraham. Wie die Vergangenheit in zahlreichen Beispielen gelehrt hat, ist dies sehr wohl möglich, wenn man pragmatisch vorgeht. Frau Mangels, Herr Roloff, Herr Thöm und ich haben uns zu diesem pragmatischen Vorgehen entschlossen und die Zukunft wird erweisen, ob wir ein gutes Team sind. **Ich bitte Sie alle, uns bei dieser Aufgabe mit Herzblut zu unterstützen, denn die Bibliothek ist viel zu wertvoll, um sie in ihrem augenblicklichen Zustand zu belassen.**

Jürgen Kawalek, Arbeitsvorhaben:

„Schleswig-Holsteinische Familienkunde: Methodischer Führer zum genealogischen Schrifttum Schleswig-Holsteins“.

Aus dem „unfertigen Zettelkasten“ eines älter werdenden Bibliothekars entsteht im Augenblick eine Literaturdatenbank (ca. 15.000 Titel auf 1.600 Schreibmaschinenseiten), die ich in den nächsten zwei oder drei Jahren zu einer umfassenden und vollständigen Bibliographie erweitern möchte. Um eine spezifizierte Auswertung des Titelmateriale zu ermöglichen, habe ich zwar im Sinne der Literaturrecherche vorrangig die Bestandsverzeichnisse und Kataloge schleswig-holsteinischer Archive und Bibliotheken durchgesehen, aber in Autopsie viele Bücher noch einmal „selbst in die Hand genommen“ und inhaltlich aus gewertet.

Meine Anmerkungen stehen in der Regel unterhalb der bibliographischen Beschreibung des Buches und beziehen sich auf enthaltene Verzeichnisse etc., die für den Genealogen in seiner Forschung bedeutsam sind.

Hinter dem Buchtitel habe ich mich bemüht, eine Standortangabe des Buches einzufügen. Im Regelfall ist dies die Ausleihsignatur der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek. Ein abweichender Standort bzw. Besitzer ist von mir nur angegeben worden, wenn das Buch selbst nicht in der Landesbibliothek vorhanden ist.

Der nützliche Hinweis: Die dänischen Titel lassen sich heute übrigens sehr schnell und sehr leicht über die Bibliothek - DK bestellen.

Ich habe mich bemüht Schleswig-Holstein in seinem historischen und kulturellen Zusammenhang zu erfassen, d.h. in seinen jetzigen und ehemaligen Grenzen. So sind z.B. die Altonaer bis 1937 verzeichnet, aber auch Nordschleswig bis 1920.

Die schwierige Frage: Wer und was ist ein Schleswig-Holsteiner oder eine schleswig-holsteinische Familie habe ich im Regelfall dahingehend beantwortet: Drei Generationen Anwesenheit ergeben den „regionalen Standortfaktor“.

Die Literatur ist systematisch in drei Teilen verzeichnet (ohne Verfasser- und Schlagwortregister).

- Der erste Teil gibt Auskunft zur allgemeine Literatur (Bibliographien, Hilfsmittel etc.) über den Adel hinweg zu den Berufsgruppen (Geistliche, Uhrmacher etc.).
- Im zweiten Teil wird die orts- und regionalkundliche Literatur aufgeführt und
- Der dritte Teil listet die Stamm- und Ahnentafelliteratur auf, in die ich gerade die Bestände der Reihe C eingearbeitet habe.
- Der Anhang enthält die heraldische und namenkundliche Literatur Schleswig-Holsteins.

Bis zum Erscheinungsjahr 1998 ist die Erfassung der unselbstständigen Literatur aus den Jahrbüchern, Zeitschriften etc. sehr vollständig, danach sind Lücken vorhanden.

Gebundene Exemplare meiner Arbeit befinden sich in den Bibliotheken der genealogischen Gesellschaften von Kiel und Lübeck. **Jürgen Kawalek E-Mail-Adresse: juergen.kawalek@shlb.de**

Aufgabenverteilung im Vorstand der Schleswig-Holsteinischen Familienforschung e.V.

- Herr Benn: Organisation von Vorstands-/ Beiratssitzungen und Mitgliederversammlung, Koordinator/ Ansprechpartner für Bibliotheksfragen bzw. der Bibliotheksmitarbeiter, Weiterleitung/ Versand der Mitteilungen, Post, Beantwortung von Bibliotheksanfragen/ C-Bestand und ggf. Weiterleitung an die Bibliotheksmitarbeiter
- Herr Matthias: Aufbau einer Vereinschronik, Protokollführung, endgültige Organisation von Vorträgen/ Rickling, Post
- Herr Smidt: Jahrbuch, Pressearbeit, Aufbau eines Ausstellungstandes
- Herr Riecken: Kassenangelegenheiten, Mitteilungen
- Frau Bielfeldt: Flyer, Anfragenbeantwortung/-weiterleitung, Begrüßung Neumitglieder, Vereinshomepage, Mailingliste, Betreuung Mitgliederdatenbank, Koordinator Erfassung C-Bestand, Erstellung Adreßetiketten Mitteilungen, Ansprechpartner Forschungsdatenbank
- alle: Ideen für Vorträge/ Schulungen, Homepage, Jahrbuch etc.
- **Die Öffentlichkeitsarbeit als ein sehr wichtiger Teil der Vereinsarbeit ist noch verwaist.**

War es Mord?

Fundsache: Kirchenbuch Bornhöved Defuncti S. 99, December 1756:

Dec. 17, Belau

“Ließ Jürgen Rumohr seine Frau Anna, nat. 1726, + Dec.12, alt 30 Jahr, beerdigen.

Diese Frau ist vom Gift gestorben. Ihre Schwiegermutter Margaretha Stendern setzt den 11t einen Topf mit Brey und Milch des Morgens frühe am Feuer, geht darauf nach Fischers, ihres Nachbarn Haus, hin und nimmt den Habe... aus dem Backofen. Wie sie wieder zu Hause kommt, so ißt sie von dem Brey und Milch. Ihr wird sogleich übel, so bringt sie den Topf nach ihrer SchwiegerTochter u. sagt:”Ich mag nicht mehr davon essen, mir ist ganz übel danach geworden; du kannst es nur auseßen.” Darauf ißt ihre Schwiegertochter mit einem kleinen Sohne davon. Die aber beyde krank werden und sich den ganzen Tag herdurch übergeben müßen. In dem Topf meynet man auf dem Boden Gift gefunden zu haben. Und daher der Doctor Ackermann und der Chirurgus Walther aus Kiel in Beysein des Notarii Gramkau aus Kiel den Todten Corper den 16 Dec. Geöffnet, so haben siegetheilet, sie hätte Gift bekommen Darauf ist die Schwieger Mutter u. Hans Tietjen, ein Inste, der auch mit in der Kathe wohnt, gefangen genommen und nach Perdoel gebracht. Ob Bosheit oder Unvorsichtigkeit Antheil daran hat, wird die Zeit lehren.”

Klaus Riecken E-Mail-Adresse: klaus.riecken@t-online.de

Dr. Erich Voß, Lübeck: Abgabe genealogischer Nachlässe an das Landesarchiv

Neben der Bibliothek unseres Vereins bietet auch das Landesarchiv Schleswig-Holstein (LAS) die Möglichkeit, genealogischen Forschungsergebnisse dort zu deponieren. Für die einzelnen genealogische Nachlässe werden im LAS Privatarchive eingerichtet, die durch die jeweiligen Einsender auch laufend aktualisiert werden können. Der Einsender erhält anschließend eine Aufstellung über die von ihm dem LAS übergebenen Nachlässe. Interessenten an diesem Angebot wenden sich bitte direkt an das LAS: Landesarchiv Schleswig-Holstein, Prinzenpalais, 24837 Schleswig, Tel. 04621/86-1800, Fax 04621/86-1801, E-Mail: landesarchiv@la.landsh.de, Homepage: <http://www.schleswig-holstein.de/archive/lash>.

Gerhard Lang, Magdeburg: Auswanderung aus Schleswig-Holstein an die Wolga

Herr Gerhard Lang beschäftigt sich mit Auswanderern aus Schleswig-Holstein an die Wolga, die 1761 aus Süddeutschland nach Schleswig-Holstein einwanderten, insbesondere in die Ämter Gottorf, Tondern und Flensburg. Bisher hat er über 100 Familien an der Wolga wiedergefunden, die vorher in Schleswig-Holstein ansässig waren. Sein

Ziel ist es jetzt, weitere Verbindungen zwischen Familien zu finden. Dabei setzt er seine Hoffnung auch auf Mitglieder unseres Vereins, die sich mit dem gleichen Gebiet beschäftigen oder evtl. Hinweise auf Kolonisten in Kirchenbüchern der Jahre 1761-1765 gefunden haben.

Herr Lang hat dem Verein seine bisherigen Forschungsergebnisse als Papierversion und als CD-ROM zur Verfügung gestellt. Beides befindet sich in der Vereinsbibliothek. Sofern Sie Herrn Lang weiterhelfen können, wenden Sie sich bitte direkt an ihn. Seine Anschrift lautet: Gerhard Lang, Gothaer Str. 24, 39122 Magdeburg, E-Mail gerhard@lang39122, Homepage <http://www.lang39122.de>.

Veranstaltungen :

Genealogische Abende in den Vereinsräumen Kiel, Königsweg 103,
jeweils am **zweiten Dienstag im Monat**, Beginn **19:00 UHR**

14. Okt 2003: Siegfried Bandholt:
Heraldik heute und ihre Bedeutung für die Familienforschung

11. Nov 2003 vorgesehen: Herr Erwin Boldt, Stadtarchivar in Bad Segeberg:
Familienkundliche Quellen im Stadtarchiv Bad Segeberg

9. Dez 2003 vorgesehen Herr Jürgen Kawalek, Bibliothekar an der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek:
Familienschriften, Stammtafeln und Literatur in der Vereinsbibliothek

Apr. 2004 Herr Hans-Dieter Brunstein:
Kirchenbuchverkartung am Beispiel der Heimatgemeinschaft Eckernförde

Die weiteren Termine werden wir im nächsten Rundschreiben bekanntgeben.

Wegen mangelnder Beteiligung haben wir uns entschlossen, bis auf weiteres auf **die Dämmerstoppchen** in den Sommermonaten zu verzichten. Ideen für Ersatzveranstaltungen nimmt der Vorstand gern entgegen.

Spendenaufruf

Wie auf der Jahreshauptversammlung in Preetz dargelegt, sind die Vereinsfinanzen derzeit nicht "auf Rosen gebettet". So fehlen für die Herausgabe des Jahrbuch 2003 und Neubeschaffungen für die Bibliothek noch in diesem Jahr € 1.500,00. Da wir es begrüßen würden, das Jahrbuch jeweils im aktuellen Jahr veröffentlicht zu können und die Pflege der Bibliothek nicht zu vernachlässigen, bitten wir Sie um eine Sonder-Spende, mit der wir diesen Engpaß nicht nur in diesem Jahr sondern damit dann auch in den Folgejahren beseitigen könnten. Wer eine Spendenquittung benötigt, möge sich an Herrn Riecken wenden. Vielen Dank für Ihr Engagement für unser gemeinsames Anliegen

Suchanzeige:

Ich suche Kontakt zu Mitgliedern/Genealogen die im Raum Dorf Holm im KiSp. Treia zum Namen <RÖH> forschen, bzw. den Vollhufner Claus Röh in ihrer AL haben. Eine seiner Töchter, Anna (patronym. Clasen / Clases, soll 1712 Schleswig, St.Mich. Carsten Petersen in Jübek geheiratet haben. Die Stammfolge setzt sich mit Sohn Carsten Carstensen (patr.) fort, der 1754 in Schleswig St. Michaelis Botel Görssen von Gammellund ehelichte. Deren Sohn Thomas Carstensen [1], *1768 Gammellund, +1840 Fahrenstedt bringt nun die ganz große Verwirrung, denn er war evtl. 4x verheiratet, darunter 1806 in Ulsnis mit unserer Ahnfrau Anna Christina Carstensen [2], einer Tochter von Carl Leopold Carstensen [2] aus Schleswig, verh. 1777 Ulsnis mit Maria Evers aus Kius (aus der Hegereiterfamilie). Ab deren Tochter Metta Catharina Carstensen [1] verheiratet 1828 in Brodersby mit Jürgen Hinrich Nissen vom Gut Ohrfeld, ist die weitere Ahnenfolge klar, aber die geschilderten vorherigen Generationen geben so viele Rätsel auf, dass ich auf diesem Wege versuche, Forschungshilfe zu finden. Interessenten sende ich gern die entspr. Auszugsseiten aus meiner Familienchronik „JÄGER“ Bd.2: <Die Nissen auf Kalkiergaard & Ohrfeld in Angeln> zu.

Heinrich Jäger, Blocksberg 29, 24103 Kiel, Tel. 0431/553324 & 5578700